

RÜCKBLICK WIR BERICHTEN REGELMÄSSIG ÜBER EINSCHNEIDENDE EREIGNISSE AUS NORDERSTEDT UND DEM KREIS SEGEBERG

1979 – Ein Mord schockiert die ganze Stadt

Bis heute ist der Mörder der 17-jährigen Schülerin Heike Greve aus Norderstedt nicht ermittelt. Obwohl Zeugen den Mann in der Öljacke sogar beobachtet haben.

Heike Greve (17) kommt am 19. September 1979 gegen 21 Uhr aus dem Festsaal am Falkenberg am Langenharmer Weg. Ihr Mörder wartet auf sie. Wenig später bricht sie vor der Halle von zwei Messerstichen getroffen zusammen und stirbt wenig später im Krankenwagen. Der Bericht von NZ-Redakteur Herbert Lau:

Wer ist der Mörder der 17-jährigen Gymnasiastin Heike Greve aus Norderstedt? Wer kann so brutal sein und mit zwei Messerstichen in Brust und Rücken ein so junges Leben auslöschen? Das sind die Fragen, die sich viele Bürger in Norderstedt stellen. Unruhe und tiefe Betroffenheit löste gestern die erste Nachricht im Hamburger Abendblatt über das schwere Verbrechen aus. Die 17-jährige Heike Greve war am Mittwochabend auf den Stufen zum Festsaal am Falkenberg zusammengebrochen und hatte noch in letzter Verzweiflung nach dem Hausmeister Ingo Berger gerufen: „Herr Berger, Hilfe, bitte helfen Sie mir!“ Aber jede Hilfe kam für das Mädchen mit den blonden Haaren zu spät: Sie starb an den Stichwunden. Heike Greves Mörder läuft noch frei umher. Der Regen am Mordabend hat fast alle Spuren ausgelöscht. Nach den ersten Ermittlungen der Kieler Mordkommission besuchte das Mädchen um 19 Uhr im Gymnasium Harksheide am Langenharmer Weg einen Gitarrenkurs der Norderstedter Jugendmusikschule. Kurz nach 20.30 Uhr, der Unterricht war zu Ende, verabschiedete sie sich vor dem Eingang zum Festsaal von ihrer Freundin. Dann ging sie zu ihrem Moped, das auf einem Parkplatz neben dem Eingang abgestellt war,

und hängte ihre Gitarre über den Lenker, wie die Kripo rekonstruierte. Sie muss dann ohne ihr Fahrzeug mit einem bislang unbekanntem Mann vom Schulgelände aus auf ein gegenüber liegendes Baugrundstück gegangen sein. Nach 15 bis 20 Minuten wurde sie wieder gesehen, als sie taumelnd und unter Aufbietung letzter Kräfte auf den Eingang des Festsaaless zuzug. Vermutlich wurde sie noch von ihrem Mörder verfolgt. Als das Mädchen zu Boden stürzte – von einem Stich in die Brust und einem in den Rücken getroffen – flüchtete der Täter in Richtung Falkenbergstraße/Schleswig-Holstein-Straße. Hierbei warf der Flüchtende seine gelbe Öljacke, die er vorher getragen hatte weg. Von ihm fehlt bisher jede Spur. Heike Greve starb auf der Trage eines Rettungswagens, ohne das Bewusstsein wiedererlangt zu haben. Sie war das einzige Kind der Familie Greve, die in unmittelbarer Nähe des Tatortes wohnte. In der Klasse U 2c des Gymnasiums Harksheide verbr-

tete sich gestern Morgen die Nachricht von der Ermordung der Klassenkameradin wie ein Lauffeuer. Der Unterricht wurde abgesetzt, die Jungen und Mädchen nach Hause geschickt. Es ist nicht auszuschließen, dass der Mörder das Mädchen noch vergewaltigt hat, denn der Slip und ein Strumpf befanden sich in der Kleidertasche des Opfers. Nach der Mordwaffe suchten Kripo, Schutzpolizei und Taucher vergeblich.

Vom möglichen Täter liegt folgende Beschreibung vor: ca. 40 Jahre alt, 175 bis 180 Zentimeter groß, kräftige Statur, dunkle Haare, dunkler Vollbart, dunkelrandige Brille, Hut. Außer der angefundnen Öljacke trug er eine dunkle Hose.

Die Mordkommission Kiel fragt die Bevölkerung in Norderstedt: Wer kennt eine männliche Person, auf die die Beschreibung passt? Wer hat sonst Beobachtungen, die mit der Tat in Zusammenhang stehen könnten, gemacht? Auch unwichtig erscheinende Angaben könnten wichtig sein. Wer hat sich im Bereich des Gymnasiums, insbesondere im Langenharmer Weg, zwischen 20 und 21 Uhr aufgehalten? Wer hat eine solche beschriebene Person in einem öffentlichen Verkehrsmittel, besonders einem Bus, gesehen? Ist so ein Mann möglicherweise mit einer Taxe gefahren? Wer kann Auskunft über den Umgang des Opfers, insbesondere außerhalb des schulischen Bereiches, geben? Wer hat die Tatwaffe, vermutlich ein Messer, gesehen oder gefunden?

Fünf Tage nach dem Mord trauen sich viele Norderstedter nachts nicht mehr vor die Tür. Herbert Lau berichtet:

Der Mann, der für die Tat am letzten Mittwochabend in Frage kommt, ist von zahlreichen Besuchern von VHS-Veranstaltungen im Gymnasium Harksheide am Langenharmer Weg beobachtet worden. Er wurde gesehen, als er vor dem Festsaal auf- und abging. Und er wurde gesehen, wie er flucht-



Die Norderstedter Schülerin Heike Greve. Ein Urlaubsfoto am Strand.



Polizeltaucher suchen in der Tarpenbek nach der Mordwaffe.



Nach der Spurensicherung bringen Kripobeamtete das Mofa und die Gitarre von Heike Greve zum Elternhaus zurück.



Der Morgen nach dem Mord: Polizeibeamte bei der Spurensuche am Tatort vor dem Festsaal am Falkenberg. Die Mordwaffe wurde aber nie gefunden. Die Kollegen der Norderstedter Zeitung markierten damals den Tatort mit einem Pfeil, eigenhändig und mit einem Filzstift.

artig in Richtung Falkenbergstraße/Schleswig-Holstein-Straße davonstürmte und seine gelbe Öljacke, ohne Taschen, wegwurf. (...) Sicher sind sich die Kripoexperten auch darüber, dass das Mädchen und ihr Mörder dann gemeinsam zum Schulgebäude zurückgingen oder -liefen. Die beiden tödlichen Messerstiche hat Heike Greve nämlich erst etwa 20 Meter vom Eingang

des Festsaaless auf dem mit einer Lampe beleuchteten Fußweg erhalten. (...) Diese furchtbare Mordtat hat einen Teil der Norderstedter Bürger in einen Schock versetzt. Im Dunkeln will keiner mehr raus. VHS-Leiter Werner Hutterer: „Was meinen Sie, wie viele Leute unmittelbar nach der Tat die abendlichen VHS-Kurse wieder abgesagt haben?“ Besonders schlimm ist es bei

den Schulen, an denen es nur eine unzulängliche Beleuchtung gibt, wie zum Beispiel am Schulzentrum Süd.

Am 28. September nehmen die Norderstedter bei einer Trauerfeier in der Falkenbergkirche Abschied von Heike Greve.

Die Falkenbergkirche in Norderstedt war heute Morgen in ein Meer von Blumen ge-

taucht. Es war die Trauerfeier für die 17-jährige Heike Greve, die am Mittwoch vergangener Woche von einem noch unbekanntem Mann vor dem Festsaal am Falkenberg erstochen wurde. Eltern, Verwandte, Freunde und Mitschüler aus dem Gymnasium Harksheide nahmen Abschied von einem Mädchen, das so gerne gelebt hat, das aber mit 17 Jahren einem unbarmherzigen Mörder in die Hände fiel – der noch immer frei umherläuft.

Kein Ökostrom, aber Geld für Klimaschutz

KREIS SEGEBERG – Die Kreisratsfraktionen sind sich einig, dass mehr für den Klimaschutz getan werden muss. Trotz einer schwierigen Haushaltslage im Kreis stimmten alle Fraktionen Mehrausgaben für den Klimaschutz zu. Keine Mehrheit fand jedoch der Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, der die vollständige Umstellung des Strombezugs für die Kreisverwaltung und die angeschlossenen Einrichtungen auf regenerative Energiequellen vorsah. Ökostrom ist für die Mehrheit im Kreistag derzeit noch kein Thema. Während CDU und FDP in den Atomkraftwerken die Rettung aus der Klimakatastrophe sahen, wiesen die Bündnisgrünen darauf hin, dass besonders der Uran-Abbau nur durch erheblichen Energieverbrauch möglich ist.

Auch die jüngsten Ereignisse im Kernkraftwerk Krümmel konnten Frei- und Christdemokraten nicht umstimmen. Allerdings wurde gleichzeitig beschlossen, bei der jetzt fälligen Ausschreibung auch die Kosten für Ökostrom zu ermitteln. Mehrkosten sollen dann in Energiesparmaßnahmen investiert werden.

Das ist nach Ansicht der Grünen-Fraktion ein Schritt in die richtige Richtung. Klimaschutz ist es aus ihrer Sicht allerdings, wenn die Produktion von Treibhausgasen bei der Energiegewinnung deutlich reduziert wird. „Das wird man auf Dauer nur durch regenerative Energiequellen erreichen können“, so Grünen-Abgeordnete Annette Reinders aus Norderstedt. (kn)

Das Gütesiegel für Kitas in Norderstedt kommt

NORDERSTEDT – Der Norderstedter Jugendhilfeausschuss will sich verstärkt um die Qualität der Betreuung in den Norderstedter Kindertagesstätten kümmern. Bereits beschlossen sind die Anhebung des Stellenschlüssels bei der personellen Ausstattung der Kitas und des Jugendamtes sowie die Einstellung von Mitarbeitern.

Für mehr Qualität soll die Einführung eines Gütesiegels für Kitas und zusätzliche Angebote zur Weiterbildung der Mitarbeiter in den Kitas sorgen. Ein Schwerpunkt soll auf der Integration von Migrantenkindern und der Verbesserung ihrer Sprachkompetenz liegen. Das vom Landtag beschlossene gebührenfreie Jahr vor der Ein-

schulung (fünf Betreuungsstunden) soll dazu beitragen, dass möglichst alle Kinder vor Beginn der Grundschule eine Kita besuchen. „Die Einführung der Sozialtafel, Absenkung des Essensgeldes, Geschwisterermäßigung und flexiblere Öffnungszeiten sollen es den Eltern, die finanziell nicht so gut dastehen, ermöglichen, ihre Kinder gut betreut zu wissen“, sagt der Vorsitzende des Ausschusses, Joachim Murmann (CDU). Der Ausschuss wird sich in einer Klausurtagung mit der Struktur des Jugendamtes beschäftigen. Murmann sagt: „Wir müssen nach Überschneidungen mit anderen Ämtern und Synergieeffekten suchen, damit uns die Kosten nicht aus dem Ruder laufen.“ (abm)

Die „GripsKids“: Neue Kurse nach den Ferien

NORDERSTEDT – „GripsKids“ lernen leichter: Das ist Ziel und Programm des gleichnamigen DRK-Kurses für Kinder der 1. bis 5. Klassen. Die „GripsKids“ trainieren denken, lernen und entspannen. Mit großem Erfolg sind die ersten Kurse beendet worden, aber die Nachfrage ist groß. Deshalb starten nach den Sommerferien neue Kurse. Aus einer Konzentrationschwäche entstehen häufig Leistungsprobleme, daraus entwickeln sich dann nicht selten Verhaltensauffälligkeiten wie Aggressivität oder Vermeidungsverhalten. Das Kind hat in der Folge ein schwaches Selbstbewusstsein und traut sich nichts mehr zu. Das „GripsKids“-Programm setzt da-

her vor allem auf ein motivierendes Belohnungssystem, bei dem alle Sinne angeregt und Basisfertigkeiten vermittelt werden. Zudem macht das DRK ein besonderes Angebot für Kinder von der 3. bis zur 7. Klasse.

Unter dem Motto „GripsKids können lesen“ wird ein individuelles Training angeboten zur Verbesserung der Lesefähigkeit, des Leseverständnisses und des Wortschatzes. Alle Kinderkurse sind auf ein Schuljahr ausgerichtet. Die Kinder werden in homogenen kleinen Gruppen zu maximal fünf Kindern geschult. Alle „GripsKids“-Kurse kosten 5 Euro pro Termin, zahlbar pro Schulhalbjahr. Infos und Anmeldung beim DRK Norderstedt unter ☎ 040/523 18 26. (abm)

Gesundheitsnetz stellt sich vor

NORDERSTEDT – Michael Vollmer ist der Vorsitzende des Vereins „Gesundheits- und Pflegenetz Norderstedt“. Ziel ist die Vernetzung von regionalen Leistungserbringern, um Hilfesuchende kompetent zu beraten. Auf Einladung der Senioren-Union wird Vollmer den Verein am Donnerstag, 16. Juli, um 15 Uhr im „Lindenhof“ an der Ulzburger Straße vorstellen. (abm)

Der Chronist der Norderstedter Geschichte

NORDERSTEDT – Familien, die demnächst in den Frederikspark ziehen, wissen wahrscheinlich wenig über den Ortsteil, in dem

sie künftig leben. Der Norderstedter Gerd Meincke sorgt dafür, dass die Erinnerungen lebendig bleiben. Es ist inzwischen

fast ein Hobby von ihm geworden, mit Gedenksteinen an wichtige Norderstedter zu erinnern – auch im Frederikspark hat er mit Genehmigung der Stadt Norderstedt Steine aufstellen lassen.

Am Rande des großen Spielplatzes erinnert die Inschrift eines Steines an die Geschichte Friedrichsgabes von der Gründung der Armenkolonie durch den Altonaer Kaufmann Johann Daniel Lawaetz bis zur Eingemeindung in die neue Stadt Norderstedt im Jahre 1970. Auf zwei weiteren Steinen prangen die Wappen von Norderstedt und Friedrichsgabe, auf einem großen Stein, der Jahrzehnte in Meinckes Garten lag, ist vertikal der Name Frederikspark eingemeißelt. Ergänzt

wird das Ensemble von fünf kleineren Steinen, sodass alles zusammen eine etwa 15 Meter lange Einheit bildet. Aufgestellt wurde alles in der Ruhezone des Spielplatzes, direkt neben dem Boule-Platz. „Für mich ist es ein Anliegen, an die Norderstedter Geschichte zu erinnern“, sagt Gerd Meincke. „Das habe ich in der Vergangenheit gemacht und werde es auch in der Zukunft tun.“ Im Stadtgebiet erinnern bereits Gedenksteine an Größen wie Horst Embacher und Carl Lange. Meincke hat für das Aufstellen all dieser Steine selbst gesorgt, den größten Teil der Kosten aus eigener Tasche bezahlt, teilweise auch Sponsoren dafür gewinnen können. (kn)



Gerd Meincke mit den Erinnerungsteinen im Frederikspark. FOTO: KN

Sprechstunden erweitert
Orthopädie Privatpraxis
 Dr. med. Axel Schmidt, Dr. med. Oliver D.O. Drieschner, Dr. med. Christoph Huttegger
 Sportmedizin, Akupunktur, Chiropraktik, Unfallchirurgie, Sportmedizin, Diplom-Orthopäde, Sportmedizin, Physiotherapie, Akupunktur
 Kohlfurth 15, Norderstedt ☎ (040) 507 963 38
 Mo 7:00 - 13:00, Di 7:00 - 13:00 und 16:00 - 19:00, Mi 10:00 - 19:00
 Do 7:00 - 10:00 und 13:00 - 19:00, Fr 10 - 12:30 und 14:00 - 19:00
 www.orthopaedie-norderstedt.de

Wir richten Ihre Feier aus!
 Ob Hochzeit, Geburtstag, Tagung oder Veranstaltung

Matjes satt
 Freitag, den 17. Juli 2009 ab 18 h
 Matjesvariationen am Buffet, mit leckeren Saucen, Bratkartoffeln, Pellkartoffeln, Bohnen und Speckstippe
pro Person € 15,50
 inkl. ein Maltesser als Digestif
Sonntagsbrunch
 jeden ersten Sonntag im Monat von 11 - 14 h
pro Person € 16,50
 inklusive Kaffee, Tee, Säfte
 Wir freuen uns auf Ihre Reservierung!
 caras - Das Restaurant Bornbach 9, 22848 Norderstedt
 Tel: 040. 514 35 - 1196 www.caras-restaurant.de